

Dienstag, 15.1.1974

MITTWOCH \* 16.1.1974 \* 80 Agoroth

## JOSEPH SERLIN GESTORBEN

Joseph Serlin, einer der führenden Funktionäre der Allgemeinen Zionisten, Gesundheitsfürsorge in den Jahren 1917 und 1918, gestorben am 15.1.1974 im Alter von 67 Jahren.

## 1500 TONNEN ZWISCHEN NACH EUROPA

Anfang April dieses Jahres werden 1500 Tonnaten nach Europa exportiert.

## Die Zwickeln werden

Die Zwickeln werden in der Gegend von Haifa, die Zwickeln werden in der Gegend von Haifa, die Zwickeln werden in der Gegend von Haifa.

## Wohin Gehen

Wohin Gehen, wohin Gehen, wohin Gehen, wohin Gehen, wohin Gehen, wohin Gehen, wohin Gehen, wohin Gehen.

## KLEINE ANZEIGEN

KLEINE ANZEIGEN, KLEINE ANZEIGEN, KLEINE ANZEIGEN, KLEINE ANZEIGEN, KLEINE ANZEIGEN, KLEINE ANZEIGEN, KLEINE ANZEIGEN, KLEINE ANZEIGEN.

## WOHIN GEMUT

WOHIN GEMUT, WOHIN GEMUT, WOHIN GEMUT, WOHIN GEMUT, WOHIN GEMUT, WOHIN GEMUT, WOHIN GEMUT, WOHIN GEMUT.

## aus dem Kurztitel der Tel-Aviv

aus dem Kurztitel der Tel-Aviv, aus dem Kurztitel der Tel-Aviv, aus dem Kurztitel der Tel-Aviv, aus dem Kurztitel der Tel-Aviv.

## INDEX UM

INDEX UM, INDEX UM, INDEX UM, INDEX UM, INDEX UM, INDEX UM, INDEX UM, INDEX UM.

## 2.7 PROZENT ERHOHT

2.7 PROZENT ERHOHT, 2.7 PROZENT ERHOHT, 2.7 PROZENT ERHOHT, 2.7 PROZENT ERHOHT, 2.7 PROZENT ERHOHT, 2.7 PROZENT ERHOHT.

## Der sowjetische Schriftsteller

Der sowjetische Schriftsteller, Der sowjetische Schriftsteller, Der sowjetische Schriftsteller, Der sowjetische Schriftsteller, Der sowjetische Schriftsteller.

## AL CHAYAT: ISRAEL RAEUMT IN EINIGEN

AL CHAYAT: ISRAEL RAEUMT IN EINIGEN, AL CHAYAT: ISRAEL RAEUMT IN EINIGEN, AL CHAYAT: ISRAEL RAEUMT IN EINIGEN.

## TAGEN NABLUS, TULKAREM UND JENIN

TAGEN NABLUS, TULKAREM UND JENIN, TAGEN NABLUS, TULKAREM UND JENIN, TAGEN NABLUS, TULKAREM UND JENIN.

## WASSER IN TEL-AVIV

WASSER IN TEL-AVIV, WASSER IN TEL-AVIV, WASSER IN TEL-AVIV, WASSER IN TEL-AVIV, WASSER IN TEL-AVIV, WASSER IN TEL-AVIV.

## WASSER IN TEL-AVIV

WASSER IN TEL-AVIV, WASSER IN TEL-AVIV, WASSER IN TEL-AVIV, WASSER IN TEL-AVIV, WASSER IN TEL-AVIV, WASSER IN TEL-AVIV.

## ISRAEL NACHRICHTEN

ISRAEL NACHRICHTEN, ISRAEL NACHRICHTEN, ISRAEL NACHRICHTEN, ISRAEL NACHRICHTEN, ISRAEL NACHRICHTEN, ISRAEL NACHRICHTEN.

# Zwischenfaelle an beiden Fronten - Ein Soldat gefallen - drei Verletzte

(WT) — Ein Zahal-Soldat wurde am Montag nachmittag an der ägyptischen Front südwestlich von Ismailia, der Familie des Gefallenen wurde Mitteilung gemacht. Gestern wurden an der ägyptischen Front im feindlichen Feuer drei Zahal-Soldaten verletzt.

Im Südschacht der ägyptischen Front, eröffneten die ägyptischen Truppen gestern gegen 13 Uhr ihre Stellungen gegen die ägyptische Front im feindlichen Feuer drei Zahal-Soldaten verletzt.

Gegen 16.30 Uhr eröffneten ägyptische Schützentruppen auf unsere Stellungen im Abschnitt südlich des Dorfes Abu-Sa'at, die unsere Truppen das Feuer eröffneten, eröffneten die ägyptischen Truppen auf unsere Stellungen im Abschnitt südlich des Dorfes Abu-Sa'at.

Gestern nachmittag eröffneten die ägyptischen Truppen auf unsere Stellungen im Abschnitt südlich des Dorfes Abu-Sa'at, die unsere Truppen das Feuer eröffneten, eröffneten die ägyptischen Truppen auf unsere Stellungen im Abschnitt südlich des Dorfes Abu-Sa'at.

Gestern nachmittag eröffneten die ägyptischen Truppen auf unsere Stellungen im Abschnitt südlich des Dorfes Abu-Sa'at, die unsere Truppen das Feuer eröffneten, eröffneten die ägyptischen Truppen auf unsere Stellungen im Abschnitt südlich des Dorfes Abu-Sa'at.

Gestern nachmittag eröffneten die ägyptischen Truppen auf unsere Stellungen im Abschnitt südlich des Dorfes Abu-Sa'at, die unsere Truppen das Feuer eröffneten, eröffneten die ägyptischen Truppen auf unsere Stellungen im Abschnitt südlich des Dorfes Abu-Sa'at.

## NEUERNENNUNGEN BEI DER ARMEE

(WT) — Aluf Jizchak Chofni wurde am Montag als kommandierender General des Befehlzbereiches Nord ernannt. Aluf Chofni, welcher bisher die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord bekleidete, kommt damit anstelle von Aluf Rechawam Zeewi. Aluf Zeewi, bis zu seinem aktiven Dienst in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

Aluf Avraham (Ben) Adam wurde zum kommandierenden General des Befehlzbereiches Süd ernannt. Aluf Adam, welcher während des Jom Kippur-Krieges einen Patzergrössenverdienst erzielte, wird in der Armee am 1. Oktober 1973, bekleidete die Posten des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Süd und des Kommandierenden Generals des Befehlzbereiches Nord.

# ISRAEL NACHRICHTEN

עיתון יומי אינפורמטיבי בשפה העברית

## KISSINGER VERLAENGERT JERUSALEMER AUFENTHALT — KABINETT EROERTERT GEGENVORSCHLAEGE AEGYPTENS

Jerusalem (HM) — Der US-Staatssekretär Dr. Henry Kissinger, der seinen ursprünglichen Aufenthalt in Jerusalem um etwa weitere 16-18 Stunden zu verlängern, wird von der israelischen Regierung gegenwärtig in Jerusalem verbleiben, bis sich der ägyptische Generalsekretär Dr. Farouk el-Sisi mit dem israelischen Ministerpräsidenten Golda Meir über die Details der Truppenabsonderung einig wird.

Dr. Kissinger, der den Kabinettbeschluss, den er am Sonntag versprochen hatte, währenddessen begab sich die israelischen Minister in die Wohnung der Ministerpräsidentin, um ihr über das Gespräch mit Kissinger Bericht zu erstatten.

Nachdem am Nachmittag Dr. Kissinger die Ministerpräsidentin zu einem einseitigen Gespräch aufsuchte, trat das Kabinett in ihrer Wohnung zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen.

Auf dieser Sitzung erläuterte Kissinger die Ergebnisse seiner Gespräche mit dem ägyptischen Generalsekretär El-Sisi. Vorher hatte er noch im Hotel, Botschafter Dinitz zu einem 45 Minuten dauernden Gespräch empfangen.

Zu Mittag setzte Kissinger sich mit dem ägyptischen Generalsekretär El-Sisi in dessen Residenz das Gespräch mit der Gruppe israelischer Minister fort. Diesmal war Kissinger der hauptsächlichste Wortführer, da er den ägyptischen Standpunkt ausführlich darlegen musste. Die Gegenwortschläge Ägyptens bedeuteten nicht unbedingt, dass Kairo den israelischen Truppenabsonderungsplan in Bausch und Bogen ablehnt, dem Vernehmen nach, sind die Ägypter jedoch keineswegs bereit, einer wesentlichen Verdünnung ihrer Truppen auf der Kanal-Ostseite zuzustimmen.

Nach der ersten Sitzung im King David-Hotel mit Alon, Eban, Dayan und General Elazar, begab sich Kissinger zu einer Besichtigungstour ins Israel-Museum, in Begleitung des Jerusalemer Bürgermeisters Teddy Kollek, dem er diesen Besuch noch

am Sonntag versprochen hatte. Währenddessen begab sich die israelischen Minister in die Wohnung der Ministerpräsidentin, um ihr über das Gespräch mit Kissinger Bericht zu erstatten.

Nachdem am Nachmittag Dr. Kissinger die Ministerpräsidentin zu einem einseitigen Gespräch aufsuchte, trat das Kabinett in ihrer Wohnung zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen.

Auf dieser Sitzung erläuterte Kissinger die Ergebnisse seiner Gespräche mit dem ägyptischen Generalsekretär El-Sisi. Vorher hatte er noch im Hotel, Botschafter Dinitz zu einem 45 Minuten dauernden Gespräch empfangen.

Zu Mittag setzte Kissinger sich mit dem ägyptischen Generalsekretär El-Sisi in dessen Residenz das Gespräch mit der Gruppe israelischer Minister fort. Diesmal war Kissinger der hauptsächlichste Wortführer, da er den ägyptischen Standpunkt ausführlich darlegen musste. Die Gegenwortschläge Ägyptens bedeuteten nicht unbedingt, dass Kairo den israelischen Truppenabsonderungsplan in Bausch und Bogen ablehnt, dem Vernehmen nach, sind die Ägypter jedoch keineswegs bereit, einer wesentlichen Verdünnung ihrer Truppen auf der Kanal-Ostseite zuzustimmen.

Nach der ersten Sitzung im King David-Hotel mit Alon, Eban, Dayan und General Elazar, begab sich Kissinger zu einer Besichtigungstour ins Israel-Museum, in Begleitung des Jerusalemer Bürgermeisters Teddy Kollek, dem er diesen Besuch noch

am Sonntag versprochen hatte. Währenddessen begab sich die israelischen Minister in die Wohnung der Ministerpräsidentin, um ihr über das Gespräch mit Kissinger Bericht zu erstatten.

Nachdem am Nachmittag Dr. Kissinger die Ministerpräsidentin zu einem einseitigen Gespräch aufsuchte, trat das Kabinett in ihrer Wohnung zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen.

Auf dieser Sitzung erläuterte Kissinger die Ergebnisse seiner Gespräche mit dem ägyptischen Generalsekretär El-Sisi. Vorher hatte er noch im Hotel, Botschafter Dinitz zu einem 45 Minuten dauernden Gespräch empfangen.

Zu Mittag setzte Kissinger sich mit dem ägyptischen Generalsekretär El-Sisi in dessen Residenz das Gespräch mit der Gruppe israelischer Minister fort. Diesmal war Kissinger der hauptsächlichste Wortführer, da er den ägyptischen Standpunkt ausführlich darlegen musste. Die Gegenwortschläge Ägyptens bedeuteten nicht unbedingt, dass Kairo den israelischen Truppenabsonderungsplan in Bausch und Bogen ablehnt, dem Vernehmen nach, sind die Ägypter jedoch keineswegs bereit, einer wesentlichen Verdünnung ihrer Truppen auf der Kanal-Ostseite zuzustimmen.

Nach der ersten Sitzung im King David-Hotel mit Alon, Eban, Dayan und General Elazar, begab sich Kissinger zu einer Besichtigungstour ins Israel-Museum, in Begleitung des Jerusalemer Bürgermeisters Teddy Kollek, dem er diesen Besuch noch

am Sonntag versprochen hatte. Währenddessen begab sich die israelischen Minister in die Wohnung der Ministerpräsidentin, um ihr über das Gespräch mit Kissinger Bericht zu erstatten.

Nachdem am Nachmittag Dr. Kissinger die Ministerpräsidentin zu einem einseitigen Gespräch aufsuchte, trat das Kabinett in ihrer Wohnung zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen.

Auf dieser Sitzung erläuterte Kissinger die Ergebnisse seiner Gespräche mit dem ägyptischen Generalsekretär El-Sisi. Vorher hatte er noch im Hotel, Botschafter Dinitz zu einem 45 Minuten dauernden Gespräch empfangen.

Zu Mittag setzte Kissinger sich mit dem ägyptischen Generalsekretär El-Sisi in dessen Residenz das Gespräch mit der Gruppe israelischer Minister fort. Diesmal war Kissinger der hauptsächlichste Wortführer, da er den ägyptischen Standpunkt ausführlich darlegen musste. Die Gegenwortschläge Ägyptens bedeuteten nicht unbedingt, dass Kairo den israelischen Truppenabsonderungsplan in Bausch und Bogen ablehnt, dem Vernehmen nach, sind die Ägypter jedoch keineswegs bereit, einer wesentlichen Verdünnung ihrer Truppen auf der Kanal-Ostseite zuzustimmen.

Nach der ersten Sitzung im King David-Hotel mit Alon, Eban, Dayan und General Elazar, begab sich Kissinger zu einer Besichtigungstour ins Israel-Museum, in Begleitung des Jerusalemer Bürgermeisters Teddy Kollek, dem er diesen Besuch noch

am Sonntag versprochen hatte. Währenddessen begab sich die israelischen Minister in die Wohnung der Ministerpräsidentin, um ihr über das Gespräch mit Kissinger Bericht zu erstatten.

Nachdem am Nachmittag Dr. Kissinger die Ministerpräsidentin zu einem einseitigen Gespräch aufsuchte, trat das Kabinett in ihrer Wohnung zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen.

Auf dieser Sitzung erläuterte Kissinger die Ergebnisse seiner Gespräche mit dem ägyptischen Generalsekretär El-Sisi. Vorher hatte er noch im Hotel, Botschafter Dinitz zu einem 45 Minuten dauernden Gespräch empfangen.

Zu Mittag setzte Kissinger sich mit dem ägyptischen Generalsekretär El-Sisi in dessen Residenz das Gespräch mit der Gruppe israelischer Minister fort. Diesmal war Kissinger der hauptsächlichste Wortführer, da er den ägyptischen Standpunkt ausführlich darlegen musste. Die Gegenwortschläge Ägyptens bedeuteten nicht unbedingt, dass Kairo den israelischen Truppenabsonderungsplan in Bausch und Bogen ablehnt, dem Vernehmen nach, sind die Ägypter jedoch keineswegs bereit, einer wesentlichen Verdünnung ihrer Truppen auf der Kanal-Ostseite zuzustimmen.

Nach der ersten Sitzung im King David-Hotel mit Alon, Eban, Dayan und General Elazar, begab sich Kissinger zu einer Besichtigungstour ins Israel-Museum, in Begleitung des Jerusalemer Bürgermeisters Teddy Kollek, dem er diesen Besuch noch

am Sonntag versprochen hatte. Währenddessen begab sich die israelischen Minister in die Wohnung der Ministerpräsidentin, um ihr über das Gespräch mit Kissinger Bericht zu erstatten.

Nachdem am Nachmittag Dr. Kissinger die Ministerpräsidentin zu einem einseitigen Gespräch aufsuchte, trat das Kabinett in ihrer Wohnung zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen.

Auf dieser Sitzung erläuterte Kissinger die Ergebnisse seiner Gespräche mit dem ägyptischen Generalsekretär El-Sisi. Vorher hatte er noch im Hotel, Botschafter Dinitz zu einem 45 Minuten dauernden Gespräch empfangen.

## Fortschritte bei den Gesprächen des Maarach mit den Religiösen

Bei den Gesprächen zwischen dem Maarach und der RNP, die die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

Der Maarach wird die Forderung unterbreiten, dass die nächste Regierung die Grundlagen des ausgehenden Kabinetts zu übernehmen

## Vereinigung Libyen - Tunesien stösst auf Schwierigkeiten

Tunis (R, UPI) — Die Vereinigung zwischen Libyen und Tunesien kann nicht in den nächsten Monaten bewerkstelligt werden und stösst auf Schwierigkeiten. Wie verlautet, will Präsident Bourguiba die Abstimmung über die Frage der Vereinigung, die im März stattfinden sollte, verschieben.

In Tunis hat es Verärgerung und Unbehagen ausgelöst, dass sich einige Nachbarstaaten im Maghreb gegen die Vereinigung ausgesprochen haben. — Ausserdem hat die Amtsbe-

ratung des Ausserministers Mas-moudi negative Auswirkungen auf die Öffentlichkeit, bei der es Staatsmann seinen pan-arabischen Ideen wegen ausserordentlich beliebt gewesen ist. Bourguiba soll die Populärität des Ausserministers gefürchtet haben, da er in ihm einen „kommenden Widersacher“ sah.

In Paris verlautet aus diplomatischen Kreisen, drei der wichtigsten Ratgeber Bourguibas, seine Frau, sein Sohn und Ministerpräsident Neouira hätten

den nicht in Tunis gewillt, als die Vereinigung bekannt gegeben wurde. Es gibt jedoch keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die tunesische Regierung eine Revision ihres Beschlusses machen würde, doch kann gegenwärtig kein Plebiszit abgehalten werden. Vor der Abhaltung einer Volksbefragung muss die Verfassung des Landes geändert werden, da die Konstitution bisher keine Volksabstimmungen vorgesehen hatte. Vorher war bekannt gegeben worden, dass die Abstimmung am 18. Januar, später jedoch am 20. März stattfinden wird. Beide Meldungen haben sich als vorläufig erwiesen. Die Abstimmung wird vielleicht im Mai stattfinden.

Algerien hat seinerseits angesichts dieser Entwicklung Ausdruck gegeben. Diese Besorgnis wird auch in angrenzenden Marokko geteilt.

Wegen Annahme von Bestechungsgeldern von einer französischen Firma, die an den Libanon Raketen verkaufte, ist der ehemalige libanesische Generalstabschef General Emil Boustani zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Ein israelischer Televisionsfilm über die Wahlen wurde in Ungarn erstmals aufgeführt. Zwei osteuropäische Kameramänner hatten den Film gedreht.

Präsident Sadat wird Kuwait und Studien „in den nächsten Stunden“ Besuche abstatten, wie UPI aus Beirut erfährt.

Marokko gab seinem Erstaunen über die Vereinigung Libyens mit Tunesien Ausdruck.

Ein zweiter japanischer Abgesandter begab sich in den Nahen

Östen und nach Nordafrika. Der japanische Diplomat amtierte früher als Generaldirektor der japanischen Handelsagentur und wird über technische Hilfe Libans an Algerien, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Sudan, Tunesien und Jemen verhandeln.

Wegen Annahme von Bestechungsgeldern von einer französischen Firma, die an den Libanon Raketen verkaufte, ist der ehemalige libanesische Generalstabschef General Emil Boustani zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Ein israelischer Televisionsfilm über die Wahlen wurde in Ungarn erstmals aufgeführt. Zwei osteuropäische Kameramänner hatten den Film gedreht.

Präsident Sadat wird Kuwait und Studien „in den nächsten Stunden“ Besuche abstatten, wie UPI aus Beirut erfährt.

Marokko gab seinem Erstaunen über die Vereinigung Libyens mit Tunesien Ausdruck.

Ein zweiter japanischer Abgesandter begab sich in den Nahen

Östen und nach Nordafrika. Der japanische Diplomat amtierte früher als Generaldirektor der japanischen Handelsagentur und wird über technische Hilfe Libans an Algerien, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Sudan, Tunesien und Jemen verhandeln.

Wegen Annahme von Bestechungsgeldern von einer französischen Firma, die an den Libanon Raketen verkaufte, ist der ehemalige libanesische Generalstabschef General Emil Boustani zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Ein israelischer Televisionsfilm über die Wahlen wurde in Ungarn erstmals aufgeführt. Zwei osteuropäische Kameramänner hatten den Film gedreht.

Präsident Sadat wird Kuwait und Studien „in den nächsten Stunden“ Besuche abstatten, wie UPI aus Beirut erfährt.

Marokko gab seinem Erstaunen über die Vereinigung Libyens mit Tunesien Ausdruck.

Ein zweiter japanischer Abgesandter begab sich in den Nahen

Östen und nach Nordafrika. Der japanische Diplomat amtierte früher als Generaldirektor der japanischen Handelsagentur und wird über technische Hilfe Libans an Algerien, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Sudan, Tunesien und Jemen verhandeln.

Wegen Annahme von Bestechungsgeldern von einer französischen Firma, die an den Libanon Raketen verkaufte, ist der ehemalige libanesische Generalstabschef General Emil Boustani zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Ein israelischer Televisionsfilm über die Wahlen wurde in Ungarn erstmals aufgeführt. Zwei osteuropäische Kameramänner hatten den Film gedreht.

Präsident Sadat wird Kuwait und Studien „in den nächsten Stunden“ Besuche abstatten, wie UPI aus Beirut erfährt.

Marokko gab seinem Erstaunen über die Vereinigung Libyens mit Tunesien Ausdruck.

Ein zweiter japanischer Abgesandter begab sich in den Nahen

15.1.1974

2

ISRAEL NACHRICHTEN

ודשות ישראל

Mittwoch, 16.1.1974

## aus Israels PRESSE

### DIE BRENNSTOFF-VERTEUERUNG

Al Hamschmar übt an der Art der Brennstoffverteuerung scharfe Kritik. Das Blatt weist darauf hin, dass der Brennstoff, der für elektrischen Strom gebraucht wird, sich praktisch um 100% verteuern wird, d.h. die Hauptlast wird auf die minderbemittelten Schichten in der Bevölkerung fallen. Die Zeitung verlangt eine Revision der Massnahme und eine gerechte Verteilung der Belastung.

Haareiz nimmt die Brennstoffverteuerung gleichfalls mit Skepsis auf und äussert die Meinung, dass die Regierungssämter u. anderen Stellen trotz der Verteuerung des Brennstoffs sich nicht zum Sparen veranlassen werden. Nach Meinung von Haareiz müsste in der ganzen „Verkehrswirtschaft“ der Regierung eine völlige Umstellung eintreten. Im übrigen wird der autotrope Tag überflüssig werden, da die meisten Autolenker ihre Fahrten sehr einschränken werden.

Die Jerusalem Post knüpft an die Brennstoffverteuerung allgemein wirtschaftspolitische Überlegungen. Nach Auffassung der Zeitung ist eine weitere Welt der Inflation mit allem Wirkungen auf Sparen und Vorkauf vorläufig unumvermeidlich. Bis hier hat die Regierung die Inflation als ein unvermeidliches Übel des zivilisierten Sektors angesehen. Es fragt sich jedoch, ob diese Anschauung und die Politik während der Kriegezeit in Kraft bleiben kann.

**DIE VERHANDLUNGEN MIT KISSINGER**  
Nach Meinung des Hazofe wirken die komplizierten und

perfekten Waffen, die die Russen an die Araber liefern, ausserordentlich nachteilig auf die Erreichung einer Regelung mit Ägypten. Aus diesem Grunde muss die erneute Wiederherstellung des Gleichgewichts der Kräfte im Vordergrunde aller Bemühungen Israels stehen.

Schearim sieht die Schwierigkeit der Verhandlungen darin, dass die Ägypter immer wieder den Rückzug Israels aus allen besetzten Gebieten erheben. Andererseits hat Sadat Schwierigkeiten und kommt in Konflikt mit der arabischen Welt, wenn er dieses Verlangen nicht immer wieder erhebt.

Omer weist darauf hin, dass die Forderungen der Araber je radikaler werden, je mehr Israel Bereitschaft zum Entgegenkommen zeigt. Eine Regelung muss gefunden werden, die die Interessen beider Seiten berücksichtigt.

### DIE ERNENNTUNG VON ALUF ADAN

Dawar begrüsst die Ernennung von Aluf Adan („Bren“) zum Kommandeur der Südfront und hofft, dass es sich hier um Überlegungen, den ersten Schritt zur Schaffung eines fähigen Corps verantwortlicher militärischer Führer handelt. Die Soldaten und Offiziere werden die Ernennung einer Persönlichkeit wie Bren sicher sehr begrüßen.

**DIE VERLETZUNG DES SCHABBAT**  
Hamodia protestiert dagegen, dass der status quo in religiösen Fragen verletzt wird. Als Beispiel führt die Zeitung an, dass unter Berufung auf den Notstand von heute regelmässig im Hafen Aschdod gearbeitet wird.

## OHNE ABWERTUNG DES ISRAELPFUNDES

Ein starkes Absinken der Kurse auf dem grauen Markt für Devisen in der Liffenbourse in Tel-Aviv aber auch ein spürbarer Rückgang aller

offiziellen Devisenkurse, die von Angebot und Nachfrage abhängig sind, da die staatlich subventionierten, ist die Folge der Tatsache, dass die Wab-

ler in Israel vorbeigegangen sind, ohne dass sich die vielen Gerüchte über eine bevorstehende Abwertung des Israelpfundes bewahrheitet hätten.

Es war vorausgesagt worden, dass das Israelpfund von seinem augenblicklichen Stand von IL 4.20 zum Dollar auf sechs zum Dollar neu festgesetzt würde. Noch immer ist man keineswegs davon überzeugt, dass es nicht, bis zum Ende des Frühjahres, zu einer solchen Abwertung der israelischen Währung kommen werde. In diesem Augenblick jedoch scheint „diese Gefahr“ bis auf weiteres gebannt zu sein. Im Gegenteil, das Israelpfund steigt, gemeinsam mit dem Dollar, an den es gebunden ist, gegenüber den europäischen Währungen stark an, wie gestern Finanzkurse in Jerusalem aufzeigten.

Die Deutsche Mark, die zu den schlechtesten Zeiten des Dollarstandes, offiziell ein IL Pfund und achtzig Agorot ge-

### HONE FRACHTKOSTEN NACH ISRAEL SCHAFFEN PREISSTEIGERUNGEN

Bei einer weltweiten Gesamtsteigerung der Schiffs- und Luftfrachtkosten um rund einhundertfünfzig Prozent und einer fast ebenso grossen Erhöhung dieser Kosten auf den Routen in den Nahen Osten kommen in den letzten Wochen im Falle Israels noch Sonderforderungen der Reedereien hinzu, da durch die Überfüllung der Häfen und der in Israel nach wie vor bestehenden Ladeschwierigkeiten Verzögerungen eintreten, die von Israel bezahlt werden müssen.

Klar ist, dass all diese Spe-

Verbraucher dafür aufzukommen hat. Er muss aber auch für die Mehrkosten eintreten, die die israelische Exportwaren auf diese Weise erhalten, da hier die Regierung Subsidien zahlt, um die Waren im Ausland nicht verteuern zu lassen und, natürlich, diese Subsidien auf Kosten des israelischen Steuerzahlers gehen. In Tel-Aviv meinte man gestern, es müsse für dieses Problem eine grundlegende Lösung gefunden werden, da die objektiven Gründe für die Verteuerungswelle durchaus ausreichen und nicht noch Freisteigerungen, die nicht notwendig sind, in Kauf genommen werden müssen.

### PREISERHÖHUNGEN UM 2% GESTATTET

Preiskontrollierer Dr. Mosche Mandelbaum erliess gestern eine Verordnung, die infolge der Verteuerung des Treibstoffes und der Elektrizität eine Erhöhung der Preise für Industriewaren bis zu zwei Prozent gestattet, sofern für die betreffenden Waren keine Maximalpreise festgelegt wurden.

### BOYKOTT-AUSSCHUSS TAGT IN ABU DHABI

Abu Dhabi (R) — Der arabische Boykottausschuss gegen Israel, dem Vertreter aller arabischen Staaten angehören, eröffnete gestern seine Sitzung in Abu Dhabi, um insbesondere die Beziehungen der USA, Portugals und Rumänien zu Israel zu prüfen.

### „AUSSCHUSS FÜR LEISTUNGSFÄHIGKEIT UND PRODUKTIVITÄT“

Schärfste Kritik aller Wirtschaftskreise und Kommentatoren erntete ein Bericht, den ein „Ausschuss für Leistungsfähigkeit und Produktivität“, gebildet von dem neu errichteten „Israelischen Wirtschaftsrat“, eingesetzt worden war, da er, wie die Experten meinen, flache Selbstverständlichkeiten von sich gibt — auch, wenn seine Schlüsse im Grunde nicht zu bezweifeln sind. Die Experten sind der Ansicht, dass der Bericht die Schwierigkeiten der israelischen Wirtschaft in diesen Augenblicken ganz richtig zeigt, aber sein ganzer Zuhang zu den Problemen und ihrer Lösung beruht auf Wunschdenken und nicht auf realen Tatsachen. Man könnte leider

immer wieder zu der Ueberzeugung kommen, dass Illusionen und Träume, so wie sie vor dem Jom Kippur-Krieg auch auf diesem Gebiet bestanden haben, wichtiger sind als die nüchternen Tatsachen und wir daher nicht inständig sind, die echten Fragen so zu meistern, wie wir sie heute meistern sollten — erklären die Spezialisten in Stellungnahmen, die in den letzten Tagen in der israelischen Öffentlichkeit erschienen sind. Die Experten verlangen, dass man möge eine damals übliche, mit Erdöl betriebene, und so wurde der Plan wieder fallen gelassen. Die heutigen Petroleumpreise aber lassen es jetzt ratsam erscheinen, sich diesem

## EMPFANG FÜR DEUTSCHE HANDWERKER

Tel-Aviv (JEP) — Im Tel-Aviver Handwerkerzentrum fand ein Empfang für eine aus vierzig Mitgliedern bestehende Gruppe deutscher Handwerker aus dem Bereich der Handwerkskammer Koblenz statt. Die Gäste hatten ihre Reise im Rahmen eines langfristigen Studienprogrammes schon im vorigen Jahre geplant und haben sich durch die Kriegsverhältnisse nicht abschrecken lassen.

Sie wurden durch den Generalsekretär des Handwerkerverbandes P. Schwarz begrüsst. An der Veranstaltung nahmen für die Israelisch-deutsche Handelskammer auch Dr. Bay-

er und F.A. Lewinson teil. Herr Lewinson berichtete über die Entwicklung der Israelisch-deutschen Handelskammer und machte die Besucher darauf aufmerksam, dass die deutsche Bundesrepublik heute der grösste Exportkunde Israels ist. Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern haben sehr an Bedeutung gewonnen, und Israel ist heute auch einer der wichtigsten Abnehmer Deutschlands auf dem asiatischen Kontinent.

Der Leiter der deutschen Besuchergruppe Assessor Wilbert erklärte in einem Gespräch mit unserem Tel-Aviver Wirtschaftskorrespondenten, die Einrichtungen des Handwerkerzentrums seien zweck-

mässig, und die ganze Anlage, die auf die Initiative des Handels- und Industrieministeriums zurückgeht, habe die Gäste sehr beeindruckt. Besonders wertvoll fanden sie Leistungen von Betrieben der Branchen Keramik, Schmuckwaren und Holz. Die Gruppenmitglieder beglückwünschten weiter Handwerksbetriebe in Tel-Aviv, eine technische Schule und auch Unternehmungen in Jerusalem. Ferner waren sie zwei Tage Gäste im Kibbuz Ginossar.

An die Vorbereitung der Reise hatte der israelische Handelsattaché in Bonn, Baruch Schäfer, „stigten Anteil“ gehabt.

### ISRAELISCHE INGENIEURE STUDIEREN MOEG- LICHKEIT EINES MEER- WASSERBETRIEBENEN KRAFTWERKES

Eine durch Wassergefälle betriebene elektrische Kraftstation soll in Israel dadurch errichtet werden, dass ein Kanal vom Mittelmeer zum Toten Meer gebaut wird. Dieser Kanal würde ein Gefälle des Meerwassers von 392 Meter zur Folge haben, da das Tote Meer so tief unter dem Meeresspiegel liegt. Ein erst vor einem Jahre in Israel eingewandeter Ingenieur hat erste Pläne für dieses Werk ausgearbeitet und den zuständigen Stellen eingereicht, die sich zur Zeit sehr intensiv damit befassen. Es handelt sich um ein Kraftwerk von 300 Megawatt, das aber nur mit siebzig bis achtzig Megawatt belastet werden soll — es sei denn in Ausnahmestellungen, wo mehr herausgeholt werden würde. Der Plan ist auf Grund der letzten Ereignisse auf dem Gebiet der Erdölversorgung entstanden. Israel besitzt ja keine Kohle, die es als Alternative für Erdöl zur Energiegewinnung benutzen könnte.

Der Gedanke einer hydroelektrischen Station unter Ausnutzung des Gefälles zwischen Mittelmeer und Totem Meer ist nicht neu. Bereits zu Zeiten des Gründers des modernen Zionismus, Theodor Herzl, ist am Ende des vergangenen Jahrhunderts ein solcher Plan von einem französischen Ingenieur vorgelegt worden.

Zum Beginn der sechziger Jahre unseres Jahrhunderts beschäftigte sich die damalige Regierung erneut mit diesem Projekt. Man kam jedoch zu der Ueberzeugung, dass die Herstellung einer solchen Station und ihre Erhaltungskosten weit höher sein würden, als eine damals übliche, mit Erdöl betriebene, und so wurde der Plan wieder fallen gelassen. Die heutigen Petroleumpreise aber lassen es jetzt ratsam erscheinen, sich diesem

Der Gedanke einer hydroelektrischen Station unter Ausnutzung des Gefälles zwischen Mittelmeer und Totem Meer ist nicht neu. Bereits zu Zeiten des Gründers des modernen Zionismus, Theodor Herzl, ist am Ende des vergangenen Jahrhunderts ein solcher Plan von einem französischen Ingenieur vorgelegt worden.

Zum Beginn der sechziger Jahre unseres Jahrhunderts beschäftigte sich die damalige Regierung erneut mit diesem Projekt. Man kam jedoch zu der Ueberzeugung, dass die Herstellung einer solchen Station und ihre Erhaltungskosten weit höher sein würden, als eine damals übliche, mit Erdöl betriebene, und so wurde der Plan wieder fallen gelassen. Die heutigen Petroleumpreise aber lassen es jetzt ratsam erscheinen, sich diesem

Der Gedanke einer hydroelektrischen Station unter Ausnutzung des Gefälles zwischen Mittelmeer und Totem Meer ist nicht neu. Bereits zu Zeiten des Gründers des modernen Zionismus, Theodor Herzl, ist am Ende des vergangenen Jahrhunderts ein solcher Plan von einem französischen Ingenieur vorgelegt worden.

Es war vorausgesagt worden, dass das Israelpfund von seinem augenblicklichen Stand von IL 4.20 zum Dollar auf sechs zum Dollar neu festgesetzt würde. Noch immer ist man keineswegs davon überzeugt, dass es nicht, bis zum Ende des Frühjahres, zu einer solchen Abwertung der israelischen Währung kommen werde. In diesem Augenblick jedoch scheint „diese Gefahr“ bis auf weiteres gebannt zu sein. Im Gegenteil, das Israelpfund steigt, gemeinsam mit dem Dollar, an den es gebunden ist, gegenüber den europäischen Währungen stark an, wie gestern Finanzkurse in Jerusalem aufzeigten.

### RADIO und FERNSEHEN

Mittwoch, 16.1.1974  
Nachrichten jede Stunde auf Sender A und B;

Programme A:  
8.05 Anthologie: Musikfamilie: die Benda- und Stamitz-Familien; 9.55 Nachrichten in englischer Sprache; 10.05 Aus dem Tonbandvorrat — 1668 — Francois Couperin und seine Zeitgenossen — Programmserie von Gideon Rosengarten, dritte Folge; 10.55 Nachrichten in französischer Sprache; 11.00 Volkstümliches Hebräisch; 11.15 und 12.15 Programm für Schüler; 11.35 und 12.05 Lied und Chanson; 12.35 Mittagskonzert: Janacek, Mozart, Bach; 14.10 Für Mutter und Kind; 15.05 Ida Braker (Violine) und Irina Blazer (Klavier) spielen Musik von Ernest Bloch; 15.30 Anleitung für Lehrer; 15.45 Buchbesprechung; 16.05 Eine Minute Hebräisch; 16.05 Das Jerusalem Symphonie-Orchester, Dirigent Eliazar de Carvalho, Solist Alexander Gaj (Violine) spielen: Rameau, Vivaldi, Sanzoni und Schönberg (Wiederholung des gestrigen Konzerts); 17.55 Nachrichten in englischer Sprache; 18.05 Die Landschaft unseres Landes; 18.10 Ueber Arbeiter und Arbeitende; 18.40 Zusammenfassung der täglichen Mischna-Abschnitte; 18.50 Nachrichten in französischer Sprache; 18.55 Für den Landwirt; 19.25 Leichte klassische Musik; 19.50 Rezitation aus der Bibel; 20.05 „Am Israel cha“; 20.45 Kantonale Musik-Wunschkonzert; 21.30 Welt der Wissenschaft (Wiederholung); 22.05 Rezitation der Pianist Gerald Robbins (Gast aus Amerika) spielt Beethoven: Sonate Opus 22, Tchaikowsky: „Dumka“ Opus 59; Chopin: Fantasia Opus 49; 23.25 Das Kunstlied in der Instrumentalmusik (zweite Folge) Programmserie von Scholomo Red 00.05 Ein kurzes Gedicht. In der Nacht zwischen den Nachrichtensendungen auf beiden Programmen A und B: Musik, Lied, Chanson.

Sender B:  
19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.05 und 20.05 Melodien und Gesang.

Mittwochsende:  
Nachrichten: jede Stunde; 6.05, 7.05 Morgenmusik; 6.05, 7.05, 12.05, 17.05, 00.05 Nachrichtenjournal; 6.05 mit einem Lied; Strafmass (mit Natan Durr); 11.05, 12.30, 13.05, 17.05, 20.05, 23.05, 24.05, 25.05, 26.05, 27.05, 28.05, 29.05, 30.05, 31.05, 1.06, 2.06, 3.06, 4.06, 5.06, 6.06, 7.06, 8.06, 9.06, 10.06, 11.06, 12.06, 13.06, 14.06, 15.06, 16.06, 17.06, 18.06, 19.06, 20.06, 21.06, 22.06, 23.06, 24.06, 25.06, 26.06, 27.06, 28.06, 29.06, 30.06, 1.07, 2.07, 3.07, 4.07, 5.07, 6.07, 7.07, 8.07, 9.07, 10.07, 11.07, 12.07, 13.07, 14.07, 15.07, 16.07, 17.07, 18.07, 19.07, 20.07, 21.07, 22.07, 23.07, 24.07, 25.07, 26.07, 27.07, 28.07, 29.07, 30.07, 31.07, 1.08, 2.08, 3.08, 4.08, 5.08, 6.08, 7.08, 8.08, 9.08, 10.08, 11.08, 12.08, 13.08, 14.08, 15.08, 16.08, 17.08, 18.08, 19.08, 20.08, 21.08, 22.08, 23.08, 24.08, 25.08, 26.08, 27.08, 28.08, 29.08, 30.08, 31.08, 1.09, 2.09, 3.09, 4.09, 5.09, 6.09, 7.09, 8.09, 9.09, 10.09, 11.09, 12.09, 13.09, 14.09, 15.09, 16.09, 17.09, 18.09, 19.09, 20.09, 21.09, 22.09, 23.09, 24.09, 25.09, 26.09, 27.09, 28.09, 29.09, 30.09, 1.10, 2.10, 3.10, 4.10, 5.10, 6.10, 7.10, 8.10, 9.10, 10.10, 11.10, 12.10, 13.10, 14.10, 15.10, 16.10, 17.10, 18.10, 19.10, 20.10, 21.10, 22.10, 23.10, 24.10, 25.10, 26.10, 27.10, 28.10, 29.10, 30.10, 31.10, 1.11, 2.11, 3.11, 4.11, 5.11, 6.11, 7.11, 8.11, 9.11, 10.11, 11.11, 12.11, 13.11, 14.11, 15.11, 16.11, 17.11, 18.11, 19.11, 20.11, 21.11, 22.11, 23.11, 24.11, 25.11, 26.11, 27.11, 28.11, 29.11, 30.11, 1.12, 2.12, 3.12, 4.12, 5.12, 6.12, 7.12, 8.12, 9.12, 10.12, 11.12, 12.12, 13.12, 14.12, 15.12, 16.12, 17.12, 18.12, 19.12, 20.12, 21.12, 22.12, 23.12, 24.12, 25.12, 26.12, 27.12, 28.12, 29.12, 30.12, 31.12, 1.01, 2.01, 3.01, 4.01, 5.01, 6.01, 7.01, 8.01, 9.01, 10.01, 11.01, 12.01, 13.01, 14.01, 15.01, 16.01, 17.01, 18.01, 19.01, 20.01, 21.01, 22.01, 23.01, 24.01, 25.01, 26.01, 27.01, 28.01, 29.01, 30.01, 31.01, 1.02, 2.02, 3.02, 4.02, 5.02, 6.02, 7.02, 8.02, 9.02, 10.02, 11.02, 12.02, 13.02, 14.02, 15.02, 16.02, 17.02, 18.02, 19.02, 20.02, 21.02, 22.02, 23.02, 24.02, 25.02, 26.02, 27.02, 28.02, 29.02, 30.02, 1.03, 2.03, 3.03, 4.03, 5.03, 6.03, 7.03, 8.03, 9.03, 10.03, 11.03, 12.03, 13.03, 14.03, 15.03, 16.03, 17.03, 18.03, 19.03, 20.03, 21.03, 22.03, 23.03, 24.03, 25.03, 26.03, 27.03, 28.03, 29.03, 30.03, 31.03, 1.04, 2.04, 3.04, 4.04, 5.04, 6.04, 7.04, 8.04, 9.04, 10.04, 11.04, 12.04, 13.04, 14.04, 15.04, 16.04, 17.04, 18.04, 19.04, 20.04, 21.04, 22.04, 23.04, 24.04, 25.04, 26.04, 27.04, 28.04, 29.04, 30.04, 1.05, 2.05, 3.05, 4.05, 5.05, 6.05, 7.05, 8.05, 9.05, 10.05, 11.05, 12.05, 13.05, 14.05, 15.05, 16.05, 17.05, 18.05, 19.05, 20.05, 21.05, 22.05, 23.05, 24.05, 25.05, 26.05, 27.05, 28.05, 29.05, 30.05, 31.05, 1.06, 2.06, 3.06, 4.06, 5.06, 6.06, 7.06, 8.06, 9.06, 10.06, 11.06, 12.06, 13.06, 14.06, 15.06, 16.06, 17.06, 18.06, 19.06, 20.06, 21.06, 22.06, 23.06, 24.06, 25.06, 26.06, 27.06, 28.06, 29.06, 30.06, 1.07, 2.07, 3.07, 4.07, 5.07, 6.07, 7.07, 8.07, 9.07, 10.07, 11.07, 12.07, 13.07, 14.07, 15.07, 16.07, 17.07, 18.07, 19.07, 20.07, 21.07, 22.07, 23.07, 24.07, 25.07, 26.07, 27.07, 28.07, 29.07, 30.07, 31.07, 1.08, 2.08, 3.08, 4.08, 5.08, 6.08, 7.08, 8.08, 9.08, 10.08, 11.08, 12.08, 13.08, 14.08, 15.08, 16.08, 17.08, 18.08, 19.08, 20.08, 21.08, 22.08, 23.08, 24.08, 25.08, 26.08, 27.08, 28.08, 29.08, 30.08, 31.08, 1.09, 2.09, 3.09, 4.09, 5.09, 6.09, 7.09, 8.09, 9.09, 10.09, 11.09, 12.09, 13.09, 14.09, 15.09, 16.09, 17.09, 18.09, 19.09, 20.09, 21.09, 22.09, 23.09, 24.09, 25.09, 26.09, 27.09, 28.09, 29.09, 30.09, 1.10, 2.10, 3.10, 4.10, 5.10, 6.10, 7.10, 8.10, 9.10, 10.10, 11.10, 12.10, 13.10, 14.10, 15.10, 16.10, 17.10, 18.10, 19.10, 20.10, 21.10, 22.10, 23.10, 24.10, 25.10, 26.10, 27.10, 28.10, 29.10, 30.10, 31.10, 1.11, 2.11, 3.11, 4.11, 5.11, 6.11, 7.11, 8.11, 9.11, 10.11, 11.11, 12.11, 13.11, 14.11, 15.11, 16.11, 17.11, 18.11, 19.11, 20.11, 21.11, 22.11, 23.11, 24.11, 25.11, 26.11, 27.11, 28.11, 29.11, 30.11, 1.12, 2.12, 3.12, 4.12, 5.12, 6.12, 7.12, 8.12, 9.12, 10.12, 11.12, 12.12, 13.12, 14.12, 15.12, 16.12, 17.12, 18.12, 19.12, 20.12, 21.12, 22.12, 23.12, 24.12, 25.12, 26.12, 27.12, 28.12, 29.12, 30.12, 31.12, 1.01, 2.01, 3.01, 4.01, 5.01, 6.01, 7.01, 8.01, 9.01, 10.01, 11.01, 12.01, 13.01, 14.01, 15.01, 16.01, 17.01, 18.01, 19.01, 20.01, 21.01, 22.01, 23.01, 24.01, 25.01, 26.01, 27.01, 28.01, 29.01, 30.01, 31.01, 1.02, 2.02, 3.02, 4.02, 5.02, 6.02, 7.02, 8.02, 9.02, 10.02, 11.02, 12.02, 13.02, 14.02, 15.02, 16.02, 17.02, 18.02, 19.02, 20.02, 21.02, 22.02, 23.02, 24.02, 25.02, 26.02, 27.02, 28.02, 29.02, 30.02, 31.02, 1.03, 2.03, 3.03, 4.03, 5.03, 6.03, 7.03, 8.03, 9.03, 10.03, 11.03, 12.03, 13.03, 14.03, 15.03, 16.03, 17.03, 18.03, 19.03, 20.03, 21.03, 22.03, 23.03, 24.03, 25.03, 26.03, 27.03, 28.03, 29.03, 30.03, 31.03, 1.04, 2.04, 3.04, 4.04, 5.04, 6.04, 7.04, 8.04, 9.04, 10.04, 11.04, 12.04, 13.04, 14.04, 15.04, 16.04, 17.04, 18.04, 19.04, 20.04, 21.04, 22.04, 23.04, 24.04, 25.04, 26.04, 27.04, 28.04, 29.04, 30.04, 31.04, 1.05, 2.05, 3.05, 4.05, 5.05, 6.05, 7.05, 8.05, 9.05, 10.05, 11.05, 12.05, 13.05, 14.05, 15.05, 16.05, 17.05, 18.05, 19.05, 20.05, 21.05, 22.05, 23.05, 24.05, 25.05, 26.05, 27.05, 28.05, 29.05, 30.05, 31.05, 1.06, 2.06, 3.06, 4.06, 5.06, 6.06, 7.06, 8.06, 9.06, 10.06, 11.06, 12.06, 13.06, 14.06, 15.06, 16.06, 17.06, 18.06, 19.06, 20.06, 21.06, 22.06, 23.06, 24.06, 25.06, 26.06, 27.06, 28.06, 29.06, 30.06, 31.06, 1.07, 2.07, 3.07, 4.07, 5.07, 6.07, 7.07, 8.07, 9.07, 10.07, 11.07, 12.07, 13.07, 14.07, 15.07, 16.07, 17.07, 18.07, 19.07, 20.07, 21.07, 22.07, 23.07, 24.07, 25.07, 26.07, 27.07, 28.07, 29.07, 30.07, 31.07, 1.08, 2.08, 3.08, 4.08, 5.08, 6.08, 7.08, 8.08, 9.08, 10.08, 11.08, 12.08, 13.08, 14.08, 15.08, 16.08, 17.08, 18.08, 19.08, 20.08, 21.08, 22.08, 23.08, 24.08, 25.08, 26.08, 27.08, 28.08, 29.08, 30.08, 31.08, 1.09, 2.09, 3.09, 4.09, 5.09, 6.09, 7.09, 8.09, 9.09, 10.09, 11.09, 12.09, 13.09, 14.09, 15.09, 16.09, 17.09, 18.09, 19.09, 20.09, 21.09, 22.09, 23.09, 24.09, 25.09, 26.09, 27.09, 28.09, 29.09, 30.09, 31.09, 1.10, 2.10, 3.10, 4.10, 5.10, 6.10, 7.10, 8.10, 9.10, 10.10, 11.10, 12.10, 13.10, 14.10, 15.10, 16.10, 17.10, 18.10, 19.10, 20.10, 21.10, 22.10, 23.10, 24.10, 25.10, 26.10, 27.10, 28.10, 29.10, 30.10, 31.10, 1.11, 2.11, 3.11, 4.11, 5.11, 6.11, 7.11, 8.11, 9.11, 10.11, 11.11, 12.11, 13.11, 14.11, 15.11, 16.11, 17.11, 18.11, 19.11, 20.11, 21.11, 22.11, 23.11, 24.11, 25.11, 26.11, 27.11, 28.11, 29.11, 30.11, 31.11, 1.12, 2.12, 3.12, 4.12, 5.12, 6.12, 7.12, 8.12, 9.12, 10.12, 11.12, 12.12, 13.12, 14.12, 15.12, 16.12, 17.12, 18.12, 19.12, 20.12, 21.12, 22.12, 23.12, 24.12, 25.12, 26.12, 27.12, 28.12, 29.12, 30.12, 31.12, 1.01, 2.01, 3.01, 4.01, 5.01, 6.01, 7.01, 8.01, 9.01, 10.01, 11.01, 12.01, 13.01, 14.01, 15.01, 16.01, 17.01, 18.01, 19.01, 20.01, 21.01, 22.01, 23.01, 24.01, 25.01, 26.01, 27.01, 28.01, 29.01, 30.01, 31.01, 1.02, 2.02, 3.02, 4.02, 5.02, 6.02, 7.02, 8.02, 9.02, 10.02, 11.02, 12.02, 13.02, 14.02, 15.02, 16.02, 17.02, 18.02, 19.02, 20.02, 21.02, 22.02, 23.02, 24.02, 25.02, 26.02, 27.02, 28.02, 29.02, 30.02, 31.02, 1.03, 2.03, 3.03, 4.03, 5.03, 6.03, 7.03, 8.03, 9.03, 10.03, 11.03, 12.03, 13.03, 14.03, 15.03, 16.03, 17.03, 18.03, 19.03, 20.03, 21.03, 22.03, 23.03, 24.03, 25.03, 26.03, 27.03, 28.03, 29.03, 30.03, 31.03, 1.



KURZER  
KOMMENTAR

## ES REGNET!

Niemand kann bestreiten, dass es bei uns nicht immer zu regnet. Wir müssen uns aber bewusst sein, dass die Regenzeit in Israel eine besondere Rolle spielt. Sie ist nicht nur eine Zeit der Ernte, sondern auch eine Zeit der Hoffnung. Die Regenzeit ist eine Zeit, in der die Natur sich erneuert und die Menschen ihre Kraft finden. In Israel ist die Regenzeit eine Zeit der Hoffnung, weil sie eine Zeit ist, in der die Menschen ihre Kraft finden und ihre Hoffnungen setzen können.

Wir können unseren Behörden nur anraten, dass sie für das nächste Jahr endlich einmal...

berichtet: 1900 Menschen sind in Israel gestorben. Das ist eine sehr hohe Zahl, die wir nicht ignorieren können. Wir müssen uns bewusst sein, dass die Regenzeit eine Zeit der Hoffnung ist, weil sie eine Zeit ist, in der die Menschen ihre Kraft finden und ihre Hoffnungen setzen können.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein. Die Polizei hat gestern einen Mann festgenommen, der verdächtigt wird, an der Ermordung eines Mannes beteiligt zu sein.

Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer. Der Mann bedrohte den Untersuchungsrichter mit einem Messer.

## Israel unter der Last des Krieges

## EIN UEBERBLICK UEBER DEN STAND DER WIRTSCHAFT

Karl-Alfred Oda schreibt in der FAZ:

Was kostet Israel der Krieg? Auf der Habenseite steht...

Die syrischen Dörfer auf dem Golan-Höhen sind verlassen, den dort noch lebenden 3000 Syrern fehlt es an Nahrungsmitteln. Die ägyptischen...

Orte am Suez-Kanal sind zerstört. Dort sind nur 2000 Bewohner geblieben. Was sie erzeugen, verbrauchen sie selbst. Die Liste der Verluste, die Israel...

Der Krieg wirtschaftlich eintrag, ist lang und niederdrückend. Die Produktion sank während der Kämpfe um vierzig Prozent.

Sie pendelte sich danach auf dreißig Prozent unter dem früheren Niveau ein. Die verlorenen oder verbrauchten Panzerwagen, Flugzeuge, Geschütze, die verschossene Munition, das...

ist das wenigste. Die hat Amerika längst über eine Luftbrücke ersetzt, ohne um Preis oder Zahlungsziel zu feilschen. Die Sorge besteht ganz anders: Israel hat den Gürtel schon immer eng geschnitten. Es hat...

nicht für den Überfluss produziert, es kann nicht einfach auf ein Drittel seiner Produktion verzichten. Dieser Rückgang ist ein Schnitt ins Fleisch. Er geht tiefer, als der Anfall...

von dreißig Prozent vertritt: Die Produktion, die für die Landesverteidigung wichtig ist, läuft auf vollen Touren. An zweiter Stelle auf der Prioritätenliste stehen die Exporte. Für privaten Verbrauch und Entwicklung in Israel bleibt da wenig...

Finanzminister Sapir hat in der Knesset gesagt, dass die Exporte auf jeden Fall gehalten werden müssen. Israel braucht Devisen, um Öl, Waffen und Maschinen zu...

Produktion von Waffen zu bezahlen. Ebenso wichtig ist: Die Weiterführung der Exporte erhöht die Auslandsmärkte. Der Anfall der Produktion, so fühlbar er für den Bürger Israels noch werden mag, betrifft...

immerhin nur die laufende Erzeugung. Die Maschinen, das technische und kaufmännische Können, das Kundennetz bleibt. Verfallen dagegen die Absatzmärkte, würde das Land...

Lehre brauchen, es im Ausland neue Abnehmer gewinnen könnte.

Nach dem Sechstagekrieg hat Israel die Elektro- und elektronische Industrie ausgebaut. Ihre Erzeugung verdoppelte sich...

seitdem auf zehn Prozent der Industrieproduktion. Auch der Aufschwung der chemischen und der pharmazeutischen Unternehmen nützt der Verteidigung. Finanzminister Sapir hat...

angekündigt, dass weitere Werke kriegswichtige Produktion aufnehmen sollen. Die Entscheidung gilt unabhängig davon, wie lange diese Krise...

dauert und wie sie verläuft.

Anstoss zum Umbau der Wirtschaft nach 1967 war das französische Embargo gewesen. Israel bekam die Flugzeuge...

nicht, die es schon bezahlt hatte. Jetzt regiert das Gefühl, von der ganzen Welt im Stich gelassen zu sein. Zwar haben die Vereinigten Staaten Kriegs-

material und Öl auf Kredit geliefert. Jüdische Vereinigungen in allen westlichen Ländern unterstützen die Entwicklung und Sozialmaßnahmen in Israel. Die Regierung Golda...

Meir hat dadurch die Posten im Etat entlasten können, die nicht auf unmittelbare Überleben zielen. Sie hat die Hände frei, alle Kräfte auf den Krieg zu wenden, zunächst ohne auf die Kosten zu sehen. Aber Amerika hat für die Hilfe...

einen politischen Preis verlangt, und es hat ihn bekommen: den Verzicht auf den militärischen Sieg über Syrien und Ägypten, obwohl Damaskus und Kairo zum Greifen nahe...

schienen. Die Antwort auf den erzwungenen Gang zum Verhandlungstisch ist der Entwurf einer neuen Struktur der Wirtschaft, die auf Selbstversorgung...

mit allen für den Krieg wichtigen Mitteln gerichtet ist.

Auch ohne die Belebung des jüdischen Bewusstseins, unter den anderen Menschen allein zu sein, hat der Krieg Israels Wirtschaft zu Aufräumen...

gezwungen. Wegen der Einberufung musste ein Teil kleiner Unternehmen schließen. Das trifft Eisenbahnbetriebe und Werke, die vorwiegend...

junge Männer beschäftigen, wie die Diamantenindustrie, die immerhin fünf bis sechs Prozent der israelischen Industrieproduktion ausmacht. Während...

vertriebsorientierte Industrie zweigeteilt Geld schaffen, sind andere Fabriken in Geldnot, weil die Nachfrage nach lang...

zeitigen Konsumgütern mit einem Schlag andernfalls, zum Beispiel für Waschmaschinen, Fernseher, Kühlschränke u. Mobil. Auch Anzüge, Kleider und Schuhe werden seit Kriegsausbruch kaum noch verlangt. Eisenwaren, Baumaterial und Baubehör. Wegen des Ausfalls der Zementtransporte hat...

das Bauen aufgehört. Anfang Dezember wurde der Import von Zement und Baubholz eingestellt für zunächst drei Monate und die eigene Zementproduktion gestoppt.

Der Staat will zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Die Feuerung beschränkt den privaten Verbrauch. Man hofft, das Absinken der Produktion...

zu dreißig Prozent auffangen zu können, ohne zur Kontingierung durch Bezugsscheine zu greifen. Ausländische Kredite und die Spenden der jüdischen Vereinigungen fließen reichlich, auch die Wiedergutmachung aus der Bundesrepublik an Einzelpersonen läuft weiter, nach einer israelischen Aufstellung 270 Millionen Dollar im letzten Jahr. Das bringt Devisen.

Man meint, dass die neuen Anleihen, Steuern und Zölle innerhalb von zwölf Monaten 4 Milliarden israelische Pfund bringen. Das ist eine zusätzliche Einnahme von einem Viertel des Staatshaushalts. Der Finanzminister hat schon angekündigt, notfalls noch mehr Geld zu erheben. 1973/74 betrug der Staatshaushalt 17 Milliarden israelische Pfund. Das Brutto-

produkt war 27 Milliarden Pfund. Das heisst, fast zwei Drittel des Geldes der Nation kamen in die Staatskasse, vor dem Krieg.

Auf dem Wege der Umverteilung fließt einiges in private Taschen zurück. Man schätzt den privaten Verbrauch auf fünfundsiebzehn Prozent des Brutto-

sozialproduktes. Der Versuch ist, ihn um zehn Prozent zu senken. Ob die Rechnung aufgeht, ist zweifelhaft. Denn der Staat muss Geld an die armen Gruppen der Bevölkerung geben, er muss die gewünschten Investitionen fördern, er muss schließlich der Exportindustrie unter die Arme greifen, wenn sie die Waren nicht in die Häfen transportieren und verschiffen kann, oder den brachliegenden Hotels. So gibt es neue Subventionen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen und Grapefruits beginnt erst jetzt richtig. Es gibt Freiwillige aus dem Ausland und jugendliche Helfer aus Israel. Aber Freiwillige helfen nur, wenn sie mindestens ein Vierteljahr helfen.

Arbeitskräfte sind knapp, besonders auf dem Land. Die Ernte der Apfelsinen, Zitronen

הנהלת העיתון

14

ISRAEL NACHRICHTEN

דבר ישראל

Mittwoch, 16.1.1974

## Wir sahen auf der MATTSCHIEBE MASSEN MEDIEN UND MORAL

Nicht zum ersten und ver-  
mutlich auch nicht zum letzten  
Male debattierten am Sonntag  
im Fernsehen einige Fachleute  
mit dem Moderator Ram Ezer  
über die letzten immer wieder  
auftauchende Frage „Massenme-  
dien und Volks-Moral.“ Die Pro-  
blematik erinnert ein wenig  
an die berühmte Sophisten-Di-  
kussion, was zuerst dagewesen  
sei: das Huhn oder das Ei?

Man zerbricht sich neuerlich  
die Köpfe, ob das Huhn der un-  
angenehmen Ereignisse das Ei  
der israelischen Depression aus-  
brütete, oder ob umgekehrt die  
missliche Situation als gackern-  
des Huhn aus dem Ei unserer  
Depression herauskroch. So ge-  
sehen versteht jedermann sofort,  
dass selbstverständlich die Er-  
gebnisse zuerst da waren. Sie ha-  
ben unsere angebliche oder tat-  
sächliche Missstimmung hervor-  
gerufen.

Im Fernsehen erschienen dies-  
mal der Generaldirektor von TV  
und Radio, Schmuel Almog, so-  
wie die Herren Arie Gelblum,  
Ezrah Ziv-Av, David Schaham  
— alle Journalisten, ausserdem  
Nachama Arieli, Schriftstellerin  
und Universitätsdozent. Alle wa-  
ren ziemlich einmütig gegen  
die Massenmedien — bis auf  
Herrn Almog, der selbstverständ-  
lich pro domo sprach und apo-  
logetisch wirken musste.

Fast alle Herren betonten,  
dass die Massenmedien keines-  
wegs dem Volk die Wahrheit  
vermitteln sollten, und sei sie  
auch noch so unangenehm. Alle  
waren jedoch der Ansicht, dass  
man die bittere Medizin richtig  
dosieren müsse. Am deutlichsten  
formulierte dies Dozent Arieli: Die  
Wahrheit muss man sagen: es  
fract sich nur wie?

Wenn die Tatsachen deprimie-  
rend sind, so wird es auch nicht  
helfen, sie mit schöner Musik zu  
umrahmen, meinte Gelblum. Da-  
mit wird man die Menschen noch  
nicht dazu bringen, dass sie sa-  
gen, dies sei ihre schönste Stun-  
de. Das Volk fühlt die Gefahr  
und Verdriss.

Der Redner warf den Massen-  
medien aber vor, dass sie haupt-  
sächlich „Tauben“ beschäftigen,  
während das Volk bei den Wäh-  
len eine ganz gegenteilige Ein-  
stellung bewies. Offenbar fand  
dieser Referent, dass die Tauben  
nicht viel Günstiges für Stim-  
mung und Atmosphäre tun. Er  
tröstete sich bloss damit, dass  
erfahrungsgemäss das Volk die  
Massenmedien schwatzen lässt  
und seine eigenen Wege geht.

So unterstützte z. B. die  
Presse in den USA seinerzeit  
den Präsidentschaftskandidaten  
Stevenson. Bekanntlich wurde er  
keineswegs gewählt.

Medien-Direktor Almog de-  
mentierte energisch, dass haupt-  
sächlich Tauben in den Massen-  
medien gurren. Seiner Ansicht  
nach seien in der Presse gerade  
die Falken in der Mehrheit. Sein  
Debattengegner Gelblum hatte  
jedoch auch weiterhin nicht die-  
sen Eindruck: er wies auf die  
vielen taubenhaften Professoren  
hin.

Nach dieser orithologischen  
(vögelkundlichen) Abschweifung  
kam man zu dem Schluss, dass  
die Menschen deprimiert sind,  
wenn sie dazu eine objektive Ur-  
sache haben. Ein Redner sprach  
vom Volk die seelische Stabilität  
at und meinte, wir seien entwe-  
der „himmelhoch jauchzend“  
oder „zu Tode betübt“. Ein an-  
derer wies darauf hin, man müs-  
se das Volk ins Vertrauen zie-  
hen. Schon in der Thora steht,  
Mose sei aufgefordert worden,  
zum Volke zu sprechen. Natür-  
lich könne man z. B. nicht er-  
schütternde Kampfszenen zeigen,  
ebensowenig wie man schreckli-  
che Details aus Krankenhäusern  
im TV zeigt. Doch die Ver-  
schweigung z. B. der Ursachen  
d. Brandes von Abu-Rodess, was  
zu einer Gerüchtelei und ihrer  
letzendlichen Bestätigung, auf  
dem Umweg über die Auslands-  
presse, führte, sei unentschul-  
bar.

Von ALICE SCHWARZ

Arieli berichtete über die Wut  
eines Soldaten, der beim Anhö-  
ren d. anti-israelischen Rede des  
Rakach Kommunisten Wäner in  
d. Knesset vor dem Überschreiten  
des Suezkanals seinen — Trau-  
sistor zerschmettern wollte.  
Herr Wäner hatte er nämlich  
gerade nicht zur Hand. Man hät-  
te, „wenn man schon die ganze  
langweilige und wort-wie phra-  
sestische Knessetsitzung an je-  
nem Kriegstag brachte, doch we-  
nigstens auch die wütende Reak-  
tion des Rakach auf Wäner mit-  
übertragen sollen.“ Dann hätte  
sich der Soldat mit seiner Wut  
nicht so allein gefühlt.

Einige Details der Diskussion  
ergaben, dass der Zuschauer  
(und Leser) manchmal auch ein  
Detail missversteht. Es gab eine  
böse Reaktion auf die TV-Repor-  
tage über die junge Dame im  
Country-Club, die ein Sonnen-  
bad nimmt, während ihr Mann  
an der Front weilt. Dabei sollte  
gerade damit ihre „Tapferkeit im  
Alltag“ bewiesen werden.

Als Einschaltungen in der in-  
teressanten Sendung hörten wir  
ein Telefongespräch mit dem  
Tänzer Valeri Pansow in Mos-  
kau, und es erschien auch Je-  
hudi Menuhin. Dieser steuerte,  
ausser einigen vernünftlichen  
Schlussworten, vor allem seine  
illustre Anwesenheit bei.

Im Nachrichtenmagazin am  
Wochenende konnten wir ein  
bisschen unserer Schadenfreude  
fröhen, denn wir erlebten die  
Energiekrisis im stolzen England,  
das uns einst beherrschte und  
dann ziemlich schön die Stich-  
büss. Auch heute kann man Bri-  
tanniens Kotau vor den Oek-  
scheits nicht gerade als Höhe-  
punkt der Charakterstärke anse-  
hen. So vergossen wir keine ein-  
zige Mitleidssträne angesichts der  
Reportage von Nissim Kiviti.

Er zeige uns die Schlussverkäuf-  
te, wo man noch schnell Waren  
hamstert, — den Ausverkauf  
aber auch der nationalen Moral  
des einst im Weltkrieg so be-  
wundernswert tapferen und  
standhaften Volkes. Und das al-  
les wegen des Oels.

Die Welt muss den Gürtel  
enger schnallen wegen der Ar-  
beitslosigkeit.

## Fein raus mit dem «S» auf dem Pickerl

WON IN OESTERREICH WAHLT JEDER  
SELBER SEINEN AUTOFREIEN TAG

Alle brauchen „Pickerl“, alle  
wollen „Sonderpickerl“. Im  
Volksmund heisst „Pickerl“  
das selbstlebende Schild, das  
zeigt, an welchem Tag ein Au-  
tofahrer nach eigenem Ent-  
schluss auf sein Fahrzeug ver-  
zichten will.

Die österreichische Regie-  
rung hat den „autofreien Tag“  
nicht auf den Sonntag gelegt,  
sondern es dem einzelnen über-  
lassen, sich für einen Tag sei-  
ner Wahl zu entscheiden. Das  
Ergebnis ihres Entschlusses müs-  
sen die Autofahrer mit dem  
„Pickerl“ signalisieren, das —  
hinter die Frontscheibe geklebt  
— die beiden Anfangsbuchsta-  
ben des betreffenden Tages trägt.  
Allerdings gibt es Sonderge-  
nehmigungen, die anstatt MO,  
DI, MI, DO, FR, SA oder SO  
das begehrte S der Sondergeneh-  
migung tragen. Allein in Wien  
stürmten an einem einzigen Tag  
fast sieben tausend Autofahrer  
die Bezirksämter; doch zwei  
Drittel der „Bewerber“ wurden  
enttäuscht.

Zu den „Privilegierten“ ge-  
hören in erster Linie die Ärzte;  
aber auch Hebammen und Seel-  
sorger und Handlungsreisende  
sowie des Personal diplomati-  
scher Vertretungen und interna-  
tionaler Behörden dürfen ihren  
Wagen mit dem neuen Status-  
symbol versehen. Um „soziale

ber, die ihr Oel lieber im Bo-  
den als ihr Geld in der Bank  
halten, um sich selber vor der  
Welt-Inflation zu sichern. Ein  
weiterer Aspekt des arabischen  
Oelreichtums ist, so erzählte  
man uns, das enorme Anwachsen  
der arabischen Geldmittel. Da-  
mit könnten sie ein monetäres  
Chaos in der Welt hervorrufen.

Wann wird sie, nämlich die  
Welt, endlich zur Vernunft und  
zu einer Gegenaktion gelangen?

Um unsere Stimmung wie-  
der zu dämpfen, zeigte man uns  
im TV die von Israel angelegten  
Plastik-Wege in den Sümpfen  
des Sinai, heute in Händen der  
Ägypter, und am Sonntag die  
fabelhaften Unterstände, die im  
Falle eines Rückzuges auch bald  
in den gleichen ägyptischen  
Händen sein werden. Gehört das  
nun zur „Wahrheit, die wir drin-  
gend wollen“, oder schon zur  
„Senkung der Moral“?

Ausgezeichnet war das Un-  
terhaltungsprogramm „Schuk  
Hamezihoth“ (Jahrmärkte der Ge-  
legenheitskäufe) zu Liedern von  
Nathan Altermann, mit Jona  
Atari und Eli Guritzki. Ganz be-  
sonders zu loben ist die phanta-  
sische und einfallsreiche, brillante  
Regie von Schmuel Imbermann.

Immer neue Gags und Szenarien  
erfreuten unser Auge — bald ein  
Bar, bald ein Warenhaus, bald  
ein Fischerhafen oder der Floh-  
markt von Jaffa. Dazu kam als  
Trumpf das glänzende Tanz-  
Trio.

Der neo-realistische Film  
„Billy Liar“ (Regie John Schle-  
singer, mit Julie Christie und  
Tom Courtenay) ist eine moderne  
Version von „Walter Mitty“, den  
wir im Oktober-Krieg sahen.  
Mit Danny Kaye in der Haupt-  
rolle. Billy Liar Phantasie-Hel-  
denleben ist weniger unterhalt-  
sam, doch wohl künstlerischer.  
Zum Ausgleich gab man uns  
auch Samuel Goldwyns nette Ko-  
mödie „The Bishop's Wife“, mit  
David Niven, Loretta Young und  
Cary Grant, als ein männlich  
hübscher Engel, der in einer  
„heilen Welt“ alle nicht ganz  
tadellosen Dinge völlig heilt. Und  
dabei entstand dieser Film in der  
Regie von Henry Kostner 1946,  
als man bereits sehr gut wusste,  
wie die Welt wirklich aussieht.

## Frederick Forsyth Die Akte ODESSA

Roman

A. Meyer & Co. Verlag • München

20

„Und einen Krieg vom Zaun brechen, für den wir  
nicht gerüstet sind“, entgegnete Amit. „Wir brau-  
chen, mehr Flugzeuge, mehr Panzer, mehr Ge-  
schütze, bevor wir es mit Ägypten aufnehmen kön-  
nen. Ich glaube, wir sind uns alle darüber im kla-  
ren, dass der Krieg unvermeidlich ist. Nasser ist ent-  
schlossen, ihn herbeizuführen. Aber er wird ihn erst  
beginnen, wenn er seine Vorbereitungen abgeschlos-  
sen hat. Zwingen wir ihm den Krieg jedoch jetzt auf,  
so ist er dank seiner russischen Waffen immer noch  
besser gerüstet als wir.“

Erneut herrschte Schweigen. Der Chef des arabi-  
schen Referats im Ausserministerium meldete sich  
zu Wort.

„Unsere Informationen aus Kairo lauten dahinge-  
hend, dass die Ägypter glauben, Anfang 1967 so-  
weit zu sein. Das bezieht sich auch und insbesondere  
auf die Raketen.“

„Zu dem Zeitpunkt werden wir unsere Panzer und  
Geschütze haben und auch unsere neuen französi-  
schen Düsenjäger“, bemerkte Yaariv.

„Ja, und die Ägypter werden über ihre Raketen  
verfügen — vierhundert Stück. Meine Herren, es gibt  
nur eine einzige Lösung. Bis wir genügend gerüstet  
sind, werden diese Raketen überall in Ägypten in  
unterirdischen Silos lagern und damit jeglichem Zu-  
griff entzogen sein. Denn sobald sie abschussbereit  
in ihren Silos lagern, genügt es nicht mehr, wenn wir  
95 Prozent des Bestandes vernichten — wir müssen  
sie alle ohne Ausnahme vernichten. Und dazu sind  
nicht einmal Ezer Weizmanns Bomberpiloten im-  
stande.“

„Dann müssen wir sie also schon in der Fabrik in  
Heliopolis unbrauchbar machen“, sagte Yaariv.

„Richtig“, pflichtete ihm Amit bei. „Aber ohne  
militärischen Angriff. Wir werden versuchen müs-  
sen, die deutschen Wissenschaftler zur Einstellung  
ihrer Tätigkeit zu zwingen, bevor sie ihren Auftrag  
ausgeführt haben. Bedenken Sie, dass die Planungs-  
und Forschungsphase nahezu abgeschlossen ist. Uns  
bleiben noch genau sechs Monate. Danach spielt die  
Mitwirkung der Deutschen keine Rolle mehr. Produ-  
zieren können die Ägypter ihre Raketen selbst, so-  
bald einmal die Konstruktionszeichnungen fertig vor-  
liegen, auf denen auch die letzte Niete und die klein-  
ste Schraube eingetragen ist. Ich werde die Terror-  
kampagne gegen die Wissenschaftler in Ägypten  
daher verstärken und Sie über alles weitere auf  
dem laufenden halten.“

Wiederum herrschte einige Sekunden lang Schwe-  
gen, als die stumme Frage im Raum stand, die in  
diesem Augenblick alle Anwesenden beschäftigte.  
Es war einer der Beamten des Ausserministeriums,  
der sie schliesslich aussprach:

„Könnten wir sie nicht wieder in Westdeutsch-  
land selbst unter Druck setzen?“

General Amit schüttelte den Kopf.

„Nein. Das kommt angesichts des derzeitigen po-  
litischen Klimas nicht in Frage. Die Weisungen un-  
serer Vorgesetzten bleiben unverändert bestehen:  
keine weiteren Gewaltakte auf westdeutschem Ho-  
heitsgebiet. Für uns liegt der Schlüssel zu den Ra-  
keten von Heliopolis von jetzt ab in Ägypten.“

Es geschah nicht allzu oft, dass General Meir  
Amit, Chef der Mossad, sich tauschte. In diesem  
Fall allerdings tauschte er sich in der Tat. Der  
Schlüssel zu den Raketen von Heliopolis befand sich  
nämlich in einer Fabrik in Westdeutschland und  
nicht in Ägypten.

6

Es dauerte eine Woche, bis der Oberstaatsanwalt  
des für die Ermittlung von Kriegsverbrechen zu-  
ständigen Dezernats in der Dienststelle des Ham-  
burger Generalstaatsanwalts für Miller zu sprechen  
war. Miller hegte den Verdacht, Dorn könne dahin-  
tergekommen sein, dass er gar nicht in Hoffmanns  
Auftrag recherchierte — vielleicht hatte Dorn ent-  
sprechend darauf reagiert.

Der Mann ihm gegenüber war nervös und gereizt.  
„Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass ich mich  
lediglich auf Ihr hartnäckiges Draengeln hin bereit  
erkläre, Sie zu empfangen“, liess er Miller wis-  
sen.

„Ich finde es trotzdem sehr nett von Ihnen“, sag-  
te Miller lebenswürdig. „Ich möchte Nacheres über  
einen Mann erfahren, nach dem Ihre Abteilung ver-  
mutlich schon seit langem fahndet. Der Name ist  
Eduard Roschmann.“

„Roschmann?“ fragte der Justizbeamte.

„Roschmann“, wiederholte Miller. „SS-Stu-  
rnführer, war von 1941 bis 1944 Komman-  
des Rigaer Ghettos. Ich möchte wissen, ob er  
wenn nicht, wo er begraben ist. Ob Sie ihn ge-  
den haben, ob er jemals in Haft genommen und  
Gericht gestellt worden ist. Falls nicht, wo er  
heute aufhaelt.“

Der Justizbeamte war fassungslos.  
„Das kann ich Ihnen beim besten Willen  
sagen“, erklärte er.

„Und warum nicht? Immerhin geht es hier um  
ne Angelegenheit, die für die Öffentlichkeit  
Interesse ist. Von enormem Interesse sogar.“

Der Justizbeamte hatte sich wieder gefasst.  
„Das glaube ich kaum“, sagte er. „Sonst  
ten wir ständig Anfragen dieser Art erhalten.  
ist aber keineswegs der Fall. Soweit ich mich  
nere, ist Ihre Anfrage die erste, die wir jemals  
seitens der Öffentlichkeit erhielten.“

„Ich bin von der Presse“, bemerkte Miller.

„Ja, das mag schon sein. Aber das berechtigt  
leider auch nur dazu, über diese Dinge lediglich  
soweit informiert zu werden, wie gegebenenfalls  
der andere Bürger auf Wunsch informiert we-  
würde.“

„Und wie weit würde er gegebenenfalls in-  
miert werden?“ fragte Miller.

„Ich bedaure, aber wir sind nicht ermächt  
über den jeweiligen Stand unserer Ermittlun-  
Auskünfte zu geben.“

„Das scheint mir aber doch eine ziemlich  
würdige Einstellung zu sein“, sagte Miller.

„Aber erlauben Sie mal, Herr Miller“, verw  
sich der Justizbeamte. „Sie erwarten ja auch  
von der Kripo, dass sie Ihnen über den Fortga-  
rer Ermittlungsarbeit bei einem Kriminalfall  
kunft gibt.“

„Und ob ich das erwarte. Die Polizei ist  
meist ausserordentlich entgegenkommend, wen  
darum geht es erfahren, ob mit einer baldigen  
nahme gerechnet werden kann oder nicht.  
selbstverständlich würde sie der Presse auf A  
ge mitteilen, ob der Hauptverdächtige noch  
oder nicht. Das kommt ihrem Verhältnis zur  
fentlichkeit zugute.“

Der Justizbeamte lachte sauerlich.

„Ich bezweifle nicht, dass Sie in dieser Hin-  
eine wertvolle Funktion erfüllen“, sagte er.  
diese Abteilung darf keine Auskünfte über  
Stand ihrer Ermittlungen erteilen.“ Ihm schien  
einleuchtendes Argument eingefallen zu sein.  
chen wir uns doch nichts vor — wenn steckbri-  
gesuchte Kriminelle davon erführen, dass wir  
dem Abschluss der Anklagevorbereitung st  
dann würden sie doch das Weite suchen.“

„Da haben Sie allerdings recht“, entgegnete  
ler. „Aber den Zeitungsberichten zufolge hat  
Abteilung bisher lediglich gegen drei einfache  
Maenner, die zum Lagerpersonal von Riga ge-  
ten, Anklage erhoben. Und das war 1950.  
Maenner werden also vermutlich bereits in U  
suchungshaft gewesen sein, als die Engländer  
den deutschen Behörden übergaben. Ihre  
brieflich gesuchten Kriminellen scheinen der  
schwerlich Gefahr zu laufen, in absehbarer Zei  
Weite suchen zu müssen.“

„Hören Sie, ich verbitte mir.“

„Schon gut. Ihre Ermittlungen sind also in v  
Gange. Es würde Ihrem Fall aber dennoch in v  
Weise abträglich sein, wenn Sie mir ganz ei  
sagen, ob überhaupt gegen Eduard Roschmann  
mittelt wird und wo er sich jetzt aufhaelt.“

„In den Sachen, die in den Zuständigkei-  
reich meiner Abteilung fallen, wird laufend em  
Mehr kann ich Ihnen nicht sagen. Ich wieder-  
es wird laufend ermittelt. Und jetzt, Herr M  
würde ich nicht, womit ich Ihnen noch di  
könnte.“

Er stand auf, und Miller blieb nichts an-  
fübrig, als dasselbe zu tun.

„Übernehmen Sie sich nur nicht“, sagte e  
Hinausgehen.

Es verging eine Woche, bis Miller reisefertig  
Die meiste Zeit verbrachte er zu Hause; er las  
rare Bücher, die ausschliesslich oder teilweise  
Krieg im Osten und von den Dingen handelten  
sich in den Lagern der eroberten Gebiete im  
abgespielt hatten. Der Bibliotheksangestellte in  
öffentlichen Bibliothek seines Stadtviertels sch  
lich erwachte die „Zentralstelle“. Miller  
schon davon gehört, wusste aber nichts Gen  
darüber.

„Sie ist in Ludwigsburg“, sagte der Biblioth  
„Ich habe kürzlich in der Zeitung darüber ge-  
Die amtliche Bezeichnung lautet „Zentralstelle“  
ist die einzige Behörde in der Bundesrepublik  
auf bundesweiter, ja sogar internationaler E  
Jagd auf Nazis macht.“

„Danke“, sagte Miller, als er ging. „Mal  
ob die mir weiterhelfen können.“

Am anderen Morgen suchte er seine Bank  
stellte seinem Vermieter einen Scheck über  
Monatsmieten aus — Januar bis März — und  
den Rest seines Geldes vom Konto ab. Zehn  
liess er drauf, um das Konto aufrechtzuerhalten  
küste Sigl, als sie zur Arbeit in den Klub ging.  
sagte ihr, er werde für acht, möglicherweise  
vierzehn Tage verreisen. Dann holte er den Ja  
ans der Tiefgarage und fuhr nach Südwest  
Richtung Rheinland.

(Fortsetzung folgt)



# ENTTAEUSCHUNG UM DEN KOMETEN KOROU TEK/ "SCHMUTZIGER"

## SCHNEEBALL" ODER STAUBWOLKE?

gen die schon früher diskutierte

100

... ..

dienst anzutreten. Alle Planung, die für später ins Auge gefasste „Karriere“, müssen zunächst „auf Eis“ gelegt werden. Ob es später zu einer Fortführung des eingeschlagenen Weges kommen wird, hängt von den verschieden-

[illegible]

•

grammes zu begnügen. Diese Neigung kam bei den Verhandlungen mit dem Ma'arach vom Sonntag zum Ausdruck, doch die Entscheidung wurde in der gestrigen Sitzung der Parteiführung erwartet.

... ..

## FRANZOSEN ZAHLEN

## DIE HOECHSTEN BRENNSTOFFPREISE

**Abstract**

## KISSINGER UEBERFLOG JERUSALEMER NEUE WOHNVIERTEL

**Abstract**

•

•


  
**CHIN LUNG**  
 CHINESE RESTAURANT  
 AIFA, Hannan Blvd. 126  
 Markham, Hurontario  
 Das Restaurant für  
 Mittag- und Abendessen  
 Telefonische Bestellungen:  
 04-81308

